

DIE NEUIGKEITEN :

Herzlich willkommen zu unserem Newsletter Nr. 16 für Januar und Februar 2014 !

Zunächst einmal wünschen wir alle, die Mitarbeiter und Erzeuger von Biogaronne, Ihnen ein gutes und erfolgreiches neues Jahr 2014, reich an neuen und positiven Erfahrungen, selbstverständlich in Bezug auf die Entwicklung der Bio-Landwirtschaft, und das unter Achtung der Umwelt und der Produzenten. In dieser Ausgabe stehen die Leiter der Genossenschaften für die Apfel- und die Kiwi-Zucht im Mittelpunkt, und sie haben die Freude, Ihnen hier mehr über ihre Leidenschaft für ihr Engagement in ihrem Erzeugerverband mitzuteilen.

Außerdem wird Biogaronne auch in diesem Jahr wieder auf der Biofach-Messe in Nürnberg vertreten sein, und das bereits zum zwölften Mal in Folge! (Die Nürnberger Gasthäuser sind uns mittlerweile also wohlbekannt!). Aber jetzt wieder zurück zum Ernst: Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie gerne zu einem Besuch an unserem Stand auf dieser Messe einladen. Wir werden mit etwa zwanzig Betrieben der biologischen Landwirtschaft aus Südwestfrankreich vertreten sein. Sie finden uns in Halle 1, Stand Nr. 125 A. Dann können Sie auch unsere berühmten Bio-Äpfel und Bio-Kiwis aus der Aquitaine probieren!

Was die Bio-Kiwi aus Südwestfrankreich betrifft, so haben sich sechs regionale Erzeugergenossenschaften, die auch Mitglieder von Arbio sind, zusammengeschlossen, um eine Kommunikationskampagne in Frankreich und über seine Grenzen hinaus einzuleiten. Die E-Mails, Poster, Info-Blätter und Pressemitteilungen werden in deutscher, französischer, englischer und holländischer Sprache herausgegeben. Diese gemeinsame Kommunikationskampagne hilft uns, die Qualitäten unserer Region und das fachliche Können unserer Produzenten besser bekannt zu machen. Die Info-Blätter sollen die Verbraucher über diese Frucht mit ihrer natürlichen Süße voller Vitamine aufklären.

Dank zahlreicher Umstellungen auf die biologische Landwirtschaft werden wir in der Lage sein, bis zum Jahr 2016 eine voraussichtliche Produktionsmenge von 10.000 Tonnen zu erreichen. Und von einer solchen Steigerung der Produktion können wir getrost ausgehen, denn die Aquitaine ist die größte Region der Produktion von Bio-Kiwis in ganz Frankreich.

Biogaronne ist die erste Genossenschaft von Erzeugern von frischem Obst und Gemüse, die sich dem Markennamen „Bio Sud-Ouest France“ angeschlossen hat. Seit der Einführung dieses Gütesiegels haben wir uns in Partnerschaft mit den

Präsidenten der Regionen Aquitaine und Midi-Pyrénées an der Einführung dieses Namens beteiligt. So schließen sich zwei Regionen zusammen, um die Produkte aus Südwestfrankreich besser zu fördern.

Ein Name, zwei Regionen: Das ist eine wahre „Revolution“!

Und weil das Obst und Gemüse aus biologischem Anbau auch dazu gehört, beteiligt sich Biogaronne an dieser gemeinsamen Kampagne wie an den einzelnen Werbekampagnen.

Somit stärken wir auch unsere regionale Identität und sind in der Lage, unseren Kunden Bio-Obst und -Gemüse von garantierter Herkunft anzubieten. Sie werden das Symbol „Bio Sud-Ouest France“ also künftig immer häufiger auf unseren Verpackungen antreffen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen und bis bald! Jean-Luc



BIOGARONNE ZUM BIOFACH  **BioFach**
Besuchen Sie uns - Hall 1, stand n°125 A

PRODUKTIONS PLANNUNG :

Produkte	Januar/Februar
Rote Beete	10 t
Butternut-Kürbis	20 t
Moschus-Kürbis der Provence	8 bis 10 t
Kohlrabi	30 000 Stck.
Spinat	8 bis 10 t
Feldsalat	150 Paletten
Weißer Rübchen (im Bund)	20 000 Bündel
Endiviasalat	250 Paletten
Gelbe Zwiebel	20 t
Kartoffel "Agria"	15 t
Kartoffel „Ditta“	15 t
Flachblatt-Petersilie	10 000 Bündel
Schwarzer Rettich	10 t
Hayward-Kiwi	300 bis 500 t
Apfel "Ariane" (rot)	50 t
Apfel "Dalinette" (zweifarbig)	50 t
Apfel "Goldrush" (gelb)	50 t



DAS WORT DER ERZEUGER :



Emile Département Lot-et-Garonne

« Ich komme ursprünglich aus Orléans. Meine Eltern waren Produzenten für Äpfel, Birnen und Kirschen. Ich bin leidenschaftlicher Obst-Landwirt und bin bereits seit 20 Jahren in Südwestfrankreich. Leiter der Genossenschaft Cofra bin ich seit 1996. Unsere Genossenschaft, die am Zusammenfluss von Lot und Garonne liegt, wurde im Jahr 1961 gegründet. Wir beschäftigen zehn feste Mitarbeiter und etwa zwanzig Saisonarbeiter.

Unsere 15 Erzeuger haben die Vorteile unserer Leistungen: der Lagerung, Abwiegung, Verpackung, und manche der Erzeuger profitieren auch von der Ver-

marktung.

Seit 2009 haben wir auch Bio-Äpfel, und wir haben die entschiedene Absicht, diese Art der Produktion weiterzuentwickeln, indem wir unsere Produzenten hin zu einer Umstellung auf die Bio-Landwirtschaft bewegen, entweder in Form der Anpflanzung junger Obstplantagen oder durch Aufpropfung.

Wir verfügen über eine Lagerkapazität von 10.000 Tonnen, drei Viertel dieser Fläche sind temperaturgeregelt.

Unser Präsident, Philippe Sfilligoy, erzeugt gegenwärtig 25 Prozent seiner Apfelproduktion nach biologischen Anbaumethoden und hat auch Pläne, seine 20 Ha. große Fläche der Pflaumenbaumplantagen auf die Bio-Landwirtschaft umzustellen.

Innerhalb unserer Genossenschaft vermarkte ich heute 2500 Tonnen Äpfel, davon 800 bis 1.000 Tonnen aus biologischem Anbau, wobei für die kommenden Jahre eine bedeutende Erweiterung geplant ist.

Außerdem entwickeln wir auch neue Sorten, die aufgrund ihrer Produktionsmethoden, ihrer Lagerhaltbarkeit, ihrer organoleptischen Eigenschaften sowie ihrem saisonalen Konsum ausgewählt werden. Von September bis Dezember haben wir die Sorten Pinova und Rubinette (zweifarbige), Ariane-Äpfel mit glänzender roter Schale, und dann den gelben Opal, der süß-sauer und sehr aromatisch ist.

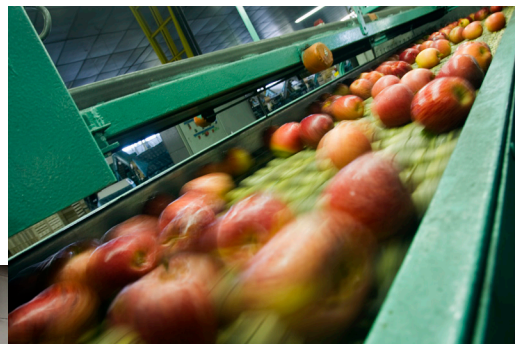
Von Januar bis Mai haben wir den Dalinette (zweifarbige) und den blas-gelben Goldrush, der ein süßer, knackiger Apfel ist.

Wir sind Mitglied von ARBIO und haben uns dem Gütesiegel „Bio Sud-Ouest France“ angeschlossen. Außerdem setzen wir uns in Partnerschaft mit dem Regionalrat der Region Aquitaine stark für die Strukturierung des Zweigs der Bio-Apfel-Landwirtschaft ein. Zusätzlich sind wir dabei, eine Geschäftspartnerschaft mit Biogaronne zu entwickeln, denn diese wird uns helfen, diese Produktion in Frankreich und Europa besser zu fördern.

Wir haben Pläne, im temperaturgeregelten Lagerbereich 12 Kühlkammern mit einer Kapazität von jeweils 150 Tonnen einzurichten, um künftig die Kapazität zu haben, nach Sorten zu lagern. Wenn wir in der Lage sind, eine Sorte Äpfel in einer Kühlkammer für sich zu lagern, dann werden wir die Äpfel länger vermarkten können, und die Verbraucher werden den Vorteil von Obst mit einer besseren Geschmacksqualität haben.

Die Pflückungen erfolgen in zwei oder drei Durchgängen, um die richtige Reife der Frucht für die Ernte abzuwarten. Das bedeutet, dass wir eine einheitliche Lagerkapazität benötigen.

Und schließlich sind auf dem Dach der Cofra, einer Fläche von 18.000 m², seit nun zwei Jahren auch Sonnenkollektoren installiert. Diese erzeugen jährlich ca. 2,3 Millionen Kilowattstunden; das entspricht in etwa unserem jährlichen Stromverbrauch. Und damit besitzen wir die flächenmäßig größte Photovoltaikanlage in ganz Südwestfrankreich!



Didier Dordogne

Die Genossenschaft KSO liegt im Tal der Dordogne, an der Grenze der Départements der Dordogne und der Gironde.

Die flache landwirtschaftliche Anbaufläche des Tals eignet sich ideal für die Produktion der Kiwi. Das Tal ist weniger feucht als das Tal des Adour, und die Probleme des Bakterienbefalls, von denen die Produktion in Europa und weltweit gegenwärtig betroffen ist, sind weniger besorgniserregend.

Didier Mourguet, Leiter der Genossenschaft KSO und selbst Produzent von Kiwis auf einer Anbaufläche von 1,5 Ha., hat auch Pläne für eine Umstellung auf die biologische Landwirtschaft.

In dieser Genossenschaft ist die Produktion von 60 Erzeugern zusammengefasst; das entspricht einer Gesamtmenge von ca. 1.500 Tonnen Kiwis.



13 Erzeuger betreiben eine Bio-Landwirtschaft; das entspricht einer Gesamtmenge von 500 bis 600 Tonnen Bio-Kiwis.

Der Ansatz der Genossenschaft zur Umstellung auf die Bio-Landwirtschaft geht tatsächlich auf die 80er Jahre zurück, wobei der Genossenschaft jedes Jahr neue Erzeuger, die sich zu einer Entwicklung des biologischen Anbaus verpflichten, beitreten.

So werden mit den Erzeugern fachliche Besprechungen organisiert. Von Experten werden Vorträge angeboten, insbesondere über die Themen der Düngung, der Bewässerung und der Bodenanalysen.

Die Lagerkapazität beträgt 3.000 Tonnen; ein Teil davon wird in einem temperaturgeregelten Bereich gelagert. Diese Kühlkammern werden erst ab Februar geöffnet, sodass bis Ende April / Anfang Mai feste Kiwi-Früchte von bester Qualität angeboten werden können.

Alle Vorgänge des Wiegens, der Verpackung und Vermarktung werden am Standort selbst vorgenommen.

Unsere Genossenschaft ist ein Verband von menschlicher Größe; die Palettisierung erfolgt von Hand. An unserem Standort sind vier feste Angestellte und etwa fünfzehn Saisonarbeiter angestellt.

KSO ist auch seit vier Jahren Mitglied von ARBIO und entwickelt jetzt auch seit drei Jahren eine Partnerschaft mit Biogaronne, zu unserer vollsten Zufriedenheit!

Der Preis für eine Bio-Kiwi wird im Vergleich zu einer konventionellen Kiwi ca. 20 bis 30 Cent höher angesetzt.



Zum garantierten Nachweis der geographischen Herkunft ihrer Produktion hat die Genossenschaft KSO sich jetzt auch dem Markennamen bzw. Gütesiegel „Bio Sud-Ouest France“ angeschlossen.

